

# POLITIKUM

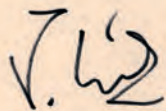
## EDITORIAL

Die etablierte internationale Ordnung der vergangenen 25 Jahre ist aus den Fugen: Nach den Hoffnungen auf eine Art ‚ewigen Frieden‘ nach Ende der bipolaren Weltordnung und dem kurzen ‚unipolaren Moment‘ durch die allein dominierende USA scheinen etablierte Paradigmen wie Multilateralismus und ‚Global Governance‘ unter die Räder zu kommen. Gleichzeitig ist die Steuerungsfähigkeit, nicht nur seitens der Staaten, in vielen Bereichen der Weltpolitik bestenfalls fragwürdig. Dies ist angesichts der massiven Ungleichverteilung von Lebens- und Entwicklungschancen sowie vor dem Hintergrund zahlreicher Krisen und Konflikte ein deprimierender Befund.

Die Frage nach internationaler Ordnung ist damit (erneut) in den Fokus der internationalen Politik geraten. Die Liste an Herausforderungen ist lang: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Flüchtlingsbewegungen, transnationaler Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, ungebändigte globale Finanzmärkte, regionale Konflikte (allen voran die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten), Rückkehr zur Konfrontation mit Russland usw. Dabei zeigt sich immer deutlicher die Interdependenz in einer globalisierten Welt, in der es keine ‚Komfortzonen‘ mehr gibt, in denen die ‚Probleme der anderen‘ weitgehend ignoriert werden könnten. Noch befördert werden diese Problemlagen durch die Machtverschiebungen im internationalen System, die ihrerseits eine Reihe von Fragen aufwerfen:

- Werden die neuen Großmächte wie China und Indien in einer solchen multipolaren Weltordnung die etablierten Instrumente weiterhin mittragen, sogar stärken – oder aber ignorieren und ihrerseits Alternativen schaffen?
- Geraten die Vereinten Nationen als traditionelle Steuerungsinstanz der Weltpolitik zunehmend ins Abseits?
- Welche Rolle kann der ‚Westen‘ – auch mit Hinblick auf die geostrategische Neuorientierung der USA – in einem solchen Gefüge einnehmen?

Diese Ausgabe von **POLITIKUM** fragt danach, wie die Welt heute geordnet ist bzw. wer sie denn ordnen kann; jenseits von tagespolitischen Stimmungen, in gründlicher, aber doch lesbarer Analyse – und mit kontroversen Standpunkten. Zwar wird insgesamt ein eher düsteres Bild von der momentanen Steuerungsfähigkeit der ‚internationalen Gemeinschaft‘ gezeichnet, die Notwendigkeit effektiver internationaler Governance wird gleichwohl in allen Beiträgen deutlich. Diese muss aber, ausgehend von den veränderten Gegebenheiten, zumindest in Teilen neu gedacht werden.



Johannes Varwick





Seite 4

### Schwerpunkt

#### Multilateralismus in einer multipolaren Welt

Ohne Multilateralismus, die Zusammenarbeit mehrerer Staaten bei der Lösung grenzüberschreitender Probleme, wäre die internationale Politik nur begrenzt handlungsfähig. Seine Förderung und Pflege nimmt darum einen hohen Stellenwert ein. Dennoch wird der Multilateralismus in einer zunehmend multipolaren Welt in Frage gestellt. Passen Multipolarität und Multilateralismus zusammen? Wenn ja, wie wird sich der Multilateralismus verändern?



Seite 14

### Schwerpunkt

#### USA – Der Niedergang findet nicht statt

Der Niedergang der USA in einer multipolaren Ordnung ist keineswegs ausgemacht. Vielmehr ist wirkliche Multipolarität aufgrund der unvergleichlichen Machtressourcen der USA nicht erkennbar. Amerikanische Vorherrschaft ist zwar herausgefordert, aber die USA bleiben unverändert der zentrale Akteur für politischen Wandel und Fortschritt in der internationalen Politik.



Seite 24

### Schwerpunkt

#### China – auf dem Sprung zur Supermacht?

Eine ‚harmonische Welt‘, in der politische, wirtschaftliche und kulturelle Differenzen akzeptiert werden, bleibt für China eine wesentliche Rahmenbedingung für seine Entwicklung. China wird mächtiger werden, aber wohl weder willens noch in der Lage sein, die grundlegenden Regeln des internationalen Systems neu zu bestimmen.



Seite 34

### Schwerpunkt

#### Wie weiter mit der UNO?

Die Vereinten Nationen, Schaltzentrale des globalen Multilateralismus, befinden sich im Umbruch. Verkommt die UNO zu einem Instrument nationalstaatlicher Interessen und verliert damit an Bedeutung? Die Indizienlage deutet darauf hin, insbesondere in Fragen des Weltfriedens. Aber es gibt durchaus auch Grund für Optimismus.



Seite 44

**Schwerpunkt**

**Aufstieg der Schwellenländer – Konsequenzen für die globale Wirtschaftsordnung**

Stellt der rasante Aufstieg der Schwellenländer die westlich geprägten Institutionen der Weltwirtschaftsordnung in Frage? Wie sähe eine globale Wirtschaftsordnung nach dem Muster des Wirtschaftsmodells von Brasilien, Indien und China aus und könnte diese den etablierten ‚Washington Consensus‘ ablösen?



Seite 54

**Pro & Contra**

**Global Governance**

Die Bedeutung des Global-Governance-Konzeptes ist umstritten. Einerseits wird es als normatives Leitbild betrachtet. Andererseits wird argumentiert, dass Machtfragen zu sehr ausgeblendet werden und es analytisch nicht mehr tragfähig ist. Wer hat die besseren Argumente?



Seite 64

**Forum**

**Russland und Europa – eskalierte Entfremdung?**

Wie sehen Russen und Deutsche die Rolle Russlands in Europa? Eine Umfrage der Körber-Stiftung gibt Antworten.

**■ Wer ordnet die Welt?**

Joachim Krause

Multilateralismus in einer multipolaren Welt 4

Patrick Keller

Der Niedergang endet nicht statt.

Die USA in der multipolaren Weltordnung 14

Sven Bernhard Gareis

Auf dem Sprung zur Supermacht?

Chinas Platz in der multipolaren Welt 24

Manuela Scheuermann

Multilaterale Schaltzentrale unter Druck.

Wie weiter mit den Vereinten Nationen? 34

Andreas Nölke

Aufstieg der Schwellenländer.

Konsequenzen für die globale

Wirtschaftsordnung 44

**■ Pro & Contra**

Patricia Rinck und Tobias Debiel

Global Governance im Zeichen

polyzentrischer Weltpolitik 54

Maximilian Terhalle

Global Governance: Eine kosmopolitische

Illusion am Ende 59

**■ Forum**

Gabriele Woidelko

Eskalierte Entfremdung als „neue Normalität“?

Einblicke in die Beziehungskrise

zwischen Russland und Europa 64

**■ Rezensionen**

Bücher zum Thema 70

Politikwissenschaft 74

Das besondere Buch 76

Bücher für den Politikunterricht 77

**■ Literaturtipps**

Impressum

80